

COMMUNIQUE

Durch Benzinpreisaufschlag Krankenkassenprämien verbilligen?

Scharlatane am Werk

Der Schweizerische Strassenverkehrsverband FRS sieht in der neuesten Idee zur Halbierung der Krankenkassenprämien das Werk ideologischer Scharlatane, die sich keinen Deut um eine differenzierte Problemlösung kümmern.

Die Urheber der Volksinitiative „Für eine gesicherte AHV – Energie statt Arbeit besteuern“ haben an ihrer heutigen Medienorientierung vorgeschlagen, die Krankenkassenprämien mittels eines happigen Benzinpreisaufschlags zu halbieren. Mit diesem populistischen Winkelzug versuchen die Initianten, ihr chancenloses Volksbegehren vor dem grossen Durchfall bei Volk und Ständen zu bewahren. Folgende Fragen bleiben unbeantwortet: Was hat Autofahren mit den Krankenkassenprämien zu tun? Warum sollen ausgerechnet die Fahrzeuglenker die Explosion der Krankenkassenprämien ausbaden?

Ganz abgesehen davon, dass bereits heute rund zwei Drittel des Zapfsäulenpreises – teilweise zweckgebunden – in die Taschen des Staates fließen, wird das Übel der Prämienexplosion im Krankenversicherungsbereich durch diese Quersubventionierung nicht bei der Wurzel gepackt, sondern lediglich überlagert und vernebelt. Statt neue Einnahmenquellen zu erschliessen, gilt es jetzt vielmehr, die längst fälligen Rezepte zu verordnen, um die überbordenden Kosten im Gesundheitswesen in den Griff zu bekommen.

Nur ideologische Scharlatane, die sich keinen Deut um eine differenzierte Problemlösung scheren und lediglich ihre eigene politische Profilierung im Auge haben, können eine derart absurde Idee aufs Tapet bringen. Eine Idee notabene, die eine riesige bürokratische und komplizierte Umverteilungsmaschinerie in Gang setzen würde.

Am 24. September 2000 haben Volk und Stände dreimal klar Nein gesagt zu neuen Steuern auf Energie. Würden die Initianten den Volkswillen respektieren, hätten sie ihr Volksbegehren zurückgezogen. Der Strassenverkehrsverband FRS lehnt die untaugliche Initiative „Für eine gesicherte AHV – Energie statt Arbeit besteuern“ als unsinnige Zwängerei ab.

Der Schweizerische Strassenverkehrsverband FRS (Fédération routière suisse) ist die Dachorganisation der Automobilwirtschaft und des privaten Strassenverkehrs. Der Strassenverkehrsverband FRS umfasst rund 40 Verbände aus der Automobil- und Strassenwirtschaft sowie aus den zahlreichen helvetischen Strassenbenutzer- und Fahrlehrerorganisationen.

Bern, den 9. Oktober 2001